

Inhalt

Vorwort	V
Einleitung	1
1. Germanenforschung und Germanenbegriff	11
2. „Germanisches Königtum“ als Forschungskonzept	27
3. Die frühen Germanen im Spiegel der Schriftquellen	43
3.1 Caesars „Commentarii de bello Gallico“	51
3.2 Die „Germania“ des Tacitus	59
4. „Rex vel princeps ...“ – Zur germanischen Herrschaftsorganisation nach Caesar und Tacitus	67
4.1 Die Nachrichten bei Caesar	67
4.2 Die Nachrichten bei Tacitus	74
5. Die Aussagemöglichkeiten von Archäologie und Sprachwissenschaft zur Frage der „germanischen“ Herrschaftsorganisation	105
5.1 Der Germanenbegriff in der Archäologie	109
5.1.1 Probleme der Erforschung gesellschaftlicher Strukturen in vor- und frühgeschichtlicher Zeit – methodische Überlegungen	114
5.1.2 Lebensverhältnisse und Sozialstrukturen der „Germanen“ in vorrömischer Zeit. Ein Vergleich mit den Verhältnissen im keltischen Kulturräum	124
Exkurs: Die sogenannte „gallisch-westgermanische Revolution“	139
5.2 Zum sprachwissenschaftlichen Germanenbegriff	141
5.3 Die germanischsprachigen Königsbezeichnungen	150
6. Aspekte der sozio-ökonomischen und sozio-politischen Entwicklung bei den germanischsprachigen <i>gentes</i> vom 1. bis ins 4. Jahrhundert n. Chr.	159
6.1 Der Mythos von einer „germanischen Ethnogenese“	161

6.2 Wirtschaftsverhältnisse und Sozialstrukturen	167
6.3 Elitenbildung und Gesellschaftsorganisation: Überlegungen zur Entwicklung gefolgschaftlich strukturierter Krieger- verbünde	179
6.3.1 Das Beutewesen als Impulsgeber für soziale Differenzierungsprozesse	180
6.3.2 Zur Entstehung und Etablierung barbarischen Kriegertums	188
6.3.3 Die gesellschaftliche Bedeutung der militärischen Anführer	197
6.3.4 Zur „germanischen“ Gefolgschaft“ nach Tacitus . . .	201
7. Der römische <i>rex</i> -Begriff: Gentile Herrschaftsorganisation im Spannungsfeld römischer Außenpolitik	203
8. Resümee	211
Abkürzungen	215
Quellen	217
Literatur	221
Personenregister	257
Sachregister	259